



Sendesperrfrist: 16. Mai 2012, Beginn der Rede von Dr. Francioni

Ordentliche Hauptversammlung  
Deutsche Börse Aktiengesellschaft  
16. Mai 2012

Dr. Reto Francioni  
Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

willkommen zur Hauptversammlung Ihres Unternehmens, der Deutsche Börse Aktiengesellschaft. Ich heiße auch alle willkommen, die online zugeschaltet sind, und ich begrüße die anwesenden Vertreter der Medien.

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr 2011. Wir haben zum einen unser Stammgeschäft weiterentwickelt und ausgebaut, zum anderen parallel den – zu unserer großen Enttäuschung – schließlich von der EU-Kommission untersagten Zusammenschluss mit der New York Stock Exchange Euronext geplant und vorangetrieben. Wir haben ein sehr gutes Geschäftsergebnis 2011 erzielt, und dieses Ergebnis will ich Ihnen heute vorstellen – gemeinsam mit den Faktoren, die dafür verantwortlich waren, und den Kräften, die wir mit diesem Ergebnis für die Zukunft mobilisieren können.

Wir haben viel erreicht im letzten Jahr: Unsere Umsatzerlöse waren die zweithöchsten in der Geschichte dieses Unternehmens. Wir haben damit unsere Führungsrolle unter den europäischen Börsen gesichert und sind die Nummer zwei unter den Börsen weltweit. Damit sind wir die einzige Börse mit Sitz in Europa, die zur Weltspitze gehört. Keine andere Börse vereint so wie wir Stärken im Handel und Clearing, im Risiko- und Sicherheitenmanagement, im Bereich Marktdaten und Informationstechnologie unter einem Dach.

Darauf aufbauend haben wir neue Angebote für das Risiko- und Sicherheitenmanagement entwickelt und dabei auch neue internationale Allianzen geknüpft, zum Beispiel mit dem brasilianischen Zentralverwahrer Cetip. Wir haben mit der Börse Korea ein erfolgreiches Produkt auf das meistgehandelte Derivat der Welt aufgesetzt, das wir in der europäischen und amerikanischen Zeitzone zum Handel anbieten. Wir haben die vollständige Übernahme der Eurex Zürich AG von der SIX Group abgeschlossen. Und wir haben mit dem Erwerb der Mehrheit an der European Energy Exchange unsere Position in den Anlageklassen Energie und Emissionszertifikate gestärkt.

Ihr Unternehmen, die Deutsche Börse AG, steht heute so stark da wie wahrscheinlich noch nie zuvor in ihrer Geschichte. Die aufgrund einer stark verengten Marktdefinition, die nicht der globalen Natur des Wettbewerbs im Derivatemarkt gerecht wird, durch die EU-Kommission untersagte Fusion mit der NYSE Euronext hätte uns noch stärker gemacht. Aber wir haben auch so unsere Hausaufgaben erledigt. Und dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen mehr als guten Job gemacht haben, dafür steht eindeutig das Ergebnis 2011. Dabei kommen diese Zahlen nicht von ungefähr. Sie sind das Ergebnis langfristiger Strategie, großen Einsatzes, eines starken Geschäftsmodells und einer straffen Kostendisziplin.

Meine Damen und Herrn, kommen wir zu den konkreten Details des Jahres 2011.

Ich werde mit einem Überblick über den Jahres- und Konzernabschluss des zurückliegenden Jahres beginnen und dann auf die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres eingehen. Dabei wird deutlich, dass wir mit unserer integrierten zentralen Gegenpartei Eurex Clearing und mit unserem Zentralverwahrer Clearstream in der Börsenwelt einzigartig gut aufgestellt sind.

Es gilt das gesprochene Wort.

Darüber hinaus werde ich Ihnen unsere Strategie für ein beschleunigtes Wachstum aus eigener Kraft vorstellen, die den neuen Kundenbedürfnissen und den neuen regulatorischen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang werde ich auch anhand von Beispielen aus den Geschäftsbereichen zeigen, wie wir gruppenweit Wachstum organisieren – und damit nicht nur den Nutzen dieses Unternehmens für seine Kunden mehrten, sondern auch seinen Wert für Sie, meine Damen und Herren, als seine Eigentümer steigern.

## 1. Geschäftsjahr und Jahresabschluss 2011

Die Geschäftszahlen der Gruppe Deutsche Börse verbesserten sich 2011 in allen Bereichen, zum Teil deutlich. Die Details dieser Entwicklungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht, auf unserer Internetseite und auf den Informationsbildschirmen hier in der Jahrhunderthalle.

Seit Einberufung der Hauptversammlung im elektronischen Bundesanzeiger waren der festgestellte Jahresabschluss und der gebilligte Konzernabschluss mit den entsprechenden Lageberichten zum 31. Dezember 2011 sowie unser Vorstandsbericht nach Paragraph 289 Absatz 4 und 5 sowie Paragraph 315 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 4 des Handelsgesetzbuches zugänglich. Ich beschränke mich hier auf die Erläuterung der wichtigsten Punkte und nehme ansonsten auf die genannten Unterlagen Bezug.

Zunächst zur Entwicklung unserer vier Geschäftsbereiche:

### *(Folie 1) Wachstum in allen Geschäftsbereichen im Jahr 2011*

Im Segment Xetra, unserem regulierten elektronischen Kassamarkt, erhöhten sich die Nettoerlöse 2011 um 5 Prozent und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT bereinigt um 18 Prozent. Das Orderbuchvolumen wuchs um 14 Prozent, die Zahl der Handelsabschlüsse um 31 Prozent.

Im regulierten Derivatemarkt Eurex, zu dem auch die Verrechnung bzw. das Clearing gehört, stiegen die Nettoerlöse um 8 Prozent und das EBIT um 18 Prozent. Zugleich erhöhte sich die Zahl der gehandelten Kontrakte um 8 Prozent – ohne Berücksichtigung der US-amerikanischen International Securities Exchange (ISE). Auch die ISE verzeichnete 2011 wieder steigende Kontraktvolumina, und zwar um 4 Prozent.

Bei Clearstream, unserer Tochter für den Nachhandelsbereich, wuchsen die Nettoerlöse um 4 Prozent und das EBIT um 8 Prozent. Das durchschnittliche Verwahrvolumen legte um 2 Prozent zu und erreichte mit 11,1 Bio. € einen neuen Rekordwert. Die Zahl der Abwicklungstransaktionen erhöhte sich um 8 Prozent.

Der Marktdatenbereich Market Data & Analytics erzielte einen Anstieg der Nettoerlöse von 5 Prozent und des EBIT um 6 Prozent.

Das zeigt die Breite der positiven Entwicklung im zurückliegenden Jahr: Kein Geschäftsbereich war davon ausgenommen, und auch Geschäftsbereiche, die in den Vorjahren unter dem hohen Wettbewerbsdruck gelitten hatten, fanden wieder auf einen Wachstumspfad zurück.

Es gilt das gesprochene Wort.

*(Folie 2) Ausgezeichnetes Ergebnis im Jahr 2011*

Die Deutsche Börse AG hat im vergangenen Geschäftsjahr einen um Einmaleffekte bereinigten Konzern-Jahresüberschuss von 833 Mio. € erzielt. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Plus von 15 Prozent. Die Nettoerlöse erhöhten sich um 5 Prozent auf 2,1 Mrd. €. Dies war der höchste Wert der Unternehmensgeschichte seit dem Rekordjahr 2008. Auch die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind wieder gestiegen, und zwar um 26 Prozent auf 75 Mio. €. Dies ist auf die wesentlich höheren Bareinlagen unserer Kunden bei Clearstream sowie auf die zwischenzeitlichen Leitzinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank zurückzuführen.

Unsere operativen Kosten betragen ohne Berücksichtigung der Kosten für die Fusionsanbahnung rund 890 Mio. €. Bereinigt um Sonderposten auch für das Jahr 2010, bedeutet dies einen Rückgang um 5 Prozent. Hier zeigt sich der Erfolg unserer Programme für strukturelle Kostensenkungen durch Verbesserungen der Effizienz. Bei steigendem Umsatz reduzieren wir unsere Kosten. Das kann sicher nicht jeder von sich sagen.

Aus den höheren Nettoerlösen bei niedrigeren Kosten ergab sich ein Anstieg des bereinigten EBIT gegenüber dem bereinigten Ergebnis von 2010 um 13 Prozent von 1,2 Mrd. €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte sich bereinigt um 16 Prozent auf 4,49 €.

Damit hat die Deutsche Börse ihren Erfolgskurs 2011 unbeirrt fortgesetzt. Zugleich konnten wir früher als geplant die Früchte unseres straffen Kostenmanagements ernten, bei weiterhin steigenden Investitionen in Wachstums- und Infrastruktur-Initiativen.

Sie, unsere Aktionäre, möchten wir über eine Erhöhung der Ausschüttung direkt am Unternehmenserfolg beteiligen. Dazu aber später mehr.

*(Folie 3) Erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie*

Wir haben viel erreicht im letzten Jahr. Nicht realisieren konnten wir am Ende den geplanten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext, obwohl wir den weitaus größten Teil der Hürden für dieses sehr anspruchsvolle und komplexe Fusionsvorhaben bereits erfolgreich übersprungen hatten. Dieser Plan ist für uns aber inzwischen Vergangenheit. Unser Blick ist auf die Zukunft gerichtet. Wir haben den Zusammenschluss verfolgt, weil wir fest von den Vorteilen für das Unternehmen und für Sie, seine Aktionäre, überzeugt waren. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, unseren Aktionären, für Ihre Unterstützung für das Fusionsvorhaben, die sich in der überwältigenden Annahmquote von über 97 Prozent ausgedrückt hat, noch einmal ganz herzlich bedanken. Ebenso wie für uns war auch für Sie die am Ende erfolgte Untersagung sicherlich eine große Enttäuschung.

Nachdem viele europäische und US-amerikanische Behörden bereits ihre Zustimmung gegeben hatten, hat die EU-Kommission die Transaktion Anfang Februar in nicht vorhersehbarer Weise untersagt. Diese Entscheidung basiert unserer Meinung nach – ich deutete es an – auf einer fehlerhaften verengten Marktdefinition, die der globalen Natur des Wettbewerbs im Derivatemarkt nicht gerecht wird. Zudem wird der außerbörsliche Derivatemarkt als der größte Teil des Marktes komplett ausgegrenzt.

Es gilt das gesprochene Wort.

Wir halten die Entscheidung daher für falsch und haben beschlossen, die Entscheidung anzufechten. Es geht uns vor allem darum, die aus unserer Sicht falsche Marktdefinition der EU-Kommission, die sowohl den außerbörslichen Handel als auch den globalen Wettbewerb ignoriert, richterlich prüfen zu lassen. Eine mögliche Entscheidung des Gerichts in unserem Sinne kann natürlich den Zusammenschluss nicht mehr Realität werden lassen, aber sie kann künftige, mögliche Nachteile für die Deutsche Börse durch die beschriebene, fehlerhafte Marktdefinition verhindern.

Neben den Anstrengungen, die wir für die Verwirklichung des Zusammenschlusses unternommen haben, haben wir die Deutsche Börse auch aus eigener Kraft weiterentwickelt – und waren damit sehr erfolgreich. Zwar ist unser hervorragendes Ergebnis teilweise auch auf Sonderentwicklungen des letzten Jahres zurückzuführen. Doch der Großteil davon ist das Resultat unserer über viele Jahre stetig verfolgten und umgesetzten Wachstumsstrategie, die wir auch im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzt haben. Dafür nun einige Beispiele aus den Geschäftsbereichen:

Erstens: Wir haben unser vorhandenes Geschäft kontinuierlich erweitert. Wir haben mit Eurex eine weltweit führende Terminbörse etabliert. Am 30. April 2012 haben wir die mit der SIX Group im letzten Jahr vereinbarte Transaktion abgeschlossen und die Terminbörse Eurex vollständig übernommen. Dadurch sichern wir uns die vollständige Kontrolle über das Tochterunternehmen, festigen unsere bereits sehr gute Position im Derivatemarkt weiter und verbreitern unsere Basis für die Erzielung von Umsatzerlösen in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Wir versprechen uns von diesem strategischen Schritt eine weitere Verbesserung unserer Erlösentwicklung.

Bei Clearstream haben wir unsere Angebote für das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement ausgebaut. Besonders erfolgreiche Projekte sind General Collateral (GC) Pooling, das einen besicherten Interbankenhandel ermöglicht und seit Jahren zweistellige Wachstumsraten erzielt, sowie Global Outsourcing, mit dem wir Zentralverwahrern weltweit das Angebot eines effizienteren Sicherheitenmanagements machen und für das wir bereits Partner in Brasilien gefunden haben.

Unser Kassamarkt Xetra ist auch im liberalisierten Wertpapierhandel in der EU gut positioniert. Wir haben unseren Marktanteil gegen neue, nichtbörsliche Konkurrenten stabilisiert, haben weiterhin die klare Führerschaft bei der Preisbildung in deutschen Wertpapieren inne und verfügen mit mehr als 900.000 Wertpapieren das breiteste Produktangebot aller Kassamärkte in Europa.

Zweitens: Wir haben unser Vertriebsnetzwerk über die letzten Jahre immer weiter ausgebaut. So haben wir unter allen westlichen Börsenorganisationen dank Clearstream den höchsten Anteil an Umsatzerlösen aus dem asiatischen Raum. Im Marktdatenbereich haben wir mit STOXX die führende Familie handelbarer Indizes für Europa etabliert und sie 2011 auf globaler Ebene erweitert. Einen neuen Wachstumsmarkt, der beispielhaft ist für kommende Partnerschaften, haben wir uns mit der bereits erwähnten Kooperation von Eurex mit der Börse Korea im Handel eines Derivats auf den koreanischen Leitindex KOSPI erschlossen; die Derivate auf diesen Index zählen zu den meistgehandelten der Welt.

Es gilt das gesprochene Wort.

Drittens: Wir haben unsere IT-Infrastruktur beständig auf Basis von Kunden- und Marktanforderungen weiterentwickelt. In Sachen Verfügbarkeit und Geschwindigkeit setzen wir Standards in unserer Branche. An der ISE haben wir 2011 eine neue Handelstechnologie eingeführt, die bei den Kunden sehr erfolgreich ist und dank derer sich die Wettbewerbsposition der ISE im letzten Jahr stabilisiert hat. Mit unserer IT betreiben wir bereits heute auch Produkte und Dienstleistungen für externe Dritte. Hier sehen wir eine wachsende Nachfrage nach intelligenten Lösungen zur Übernahme von Daten- und Technologiedienstleistungen. Dabei können wir auch die bereits vorhandenen Kundenbeziehungen aus den anderen Geschäftsbereichen nutzen.

Somit verfügen wir über eine gute Ausgangsbasis, um in einem von starkem Wettbewerb geprägten Marktumfeld und angesichts nach wie vor hoher Unsicherheiten weiter zu wachsen.

*(Folie 4) Erfolgsbilanz im Kostenmanagement 2011 weitergeführt*

Neben den Wachstumsanstrengungen bleibt das straffe Kostenmanagement ein Erfolgsfaktor in unserem Geschäft. Durch die verschiedenen Effizienzmaßnahmen – zuletzt im Zeitraum 2010 bis 2012 – konnten wir die operativen Kosten seit 2007 um rund 13 Prozent senken. Bereits im laufenden Jahr werden wir die 2010 beschlossenen Einsparungen in Höhe von 150 Mio. € erzielen, womit wir ursprünglich erst für 2013 gerechnet hatten. Wir haben 2011 über alle Personalmaßnahmen sozialverträgliche Einigungen erzielt. Betriebsbedingte Kündigungen konnten wir durch das erfolgreiche Freiwilligenprogramm vermeiden. Über die aktuell laufenden Maßnahmen hinaus streben wir weitere Effizienzgewinne im Rahmen von Einzelmaßnahmen an – nicht unbedingt in Form eines spektakulären Programms, aber durch die laufende und konsequente Ausnutzung von Effizienzpotenzialen. Zudem konnten wir infolge der Verlegung des Verwaltungssitzes nach Eschborn auch unsere effektive Steuerquote 2011 auf die angestrebten 26 Prozent reduzieren.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Kostenbewusstsein hat für uns weiterhin hohe Priorität. Wir gehen verantwortlich mit dem Kapital um, das Sie uns anvertraut haben. Zu dieser Verantwortung gehören allerdings auch Anstrengungen zur Entwicklung dieses Unternehmens, die dann mit Kosten verbunden sind. Es gehört zum unternehmerischen Risiko, dass es für derartige Investitionen keine Erfolgsgarantie gibt. So sind 2011 für unseren Plan, mit der NYSE Euronext zu fusionieren, Kosten in Höhe von rund 82 Mio. € angefallen, vor allem Rechtsberatungskosten sowie Kosten für Dienstleistungen verschiedener Banken und anderer Berater. Im ersten Quartal 2012 kamen weitere rund 17 Mio. € hinzu. In Anbetracht der außerordentlichen Komplexität des Vorhabens und der Tatsache, dass alle erforderlichen Schritte bereits weitgehend abgeschlossen waren und werden mussten, sind diese Kosten angemessen und marktüblich. Durch die nicht vorhersehbare Entscheidung der Europäischen Kommission, den Zusammenschluss zu untersagen, hat der Aufwand, den wir betrieben haben, trotz sorgfältiger Vorbereitung und umfangreicher, bis an die Grenzen des wirtschaftlich Vertretbaren heranreichenden Zugeständnisse im Fusionskontrollverfahren vor der EU-Kommission, leider keine Früchte getragen. Hätten wir die Chance, die sich aus der industriellen Logik und den vielen Vorteilen für die Kapitalmärkte ergeben hätten und die von Ihnen, liebe Aktionäre, nachvollzogen wurden und zu einer überragenden Akzeptanz des Zusammenschlussvorhabens von über 97 Prozent geführt haben, nicht zu nutzen versucht, hätten wir eine großartige Gelegenheit in Ihrem Interesse und im besten Interesse der Gesellschaft zur – in der Verantwortung des Vorstands liegenden – Fortentwicklung unseres Unternehmens verstreichen lassen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren, neben Investitionen in weiteres Wachstum aus eigener Kraft bleibt uns Effizienzsteigerung auch in Zukunft sehr wichtig. Für 2012 liegt unsere Kostenprognose bei unter 930 Mio. €. Dies ist zwar eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr, bedeutet aber keine Umkehr des von uns verfolgten Kurses der Steigerung der Effizienz der vergangenen Jahre, sondern geht im Wesentlichen auf kräftige Investitionen in unsere Zukunft, erwartetes Wachstum und moderate Inflation zurück. Unser Ziel ist weiterhin, Skaleneffekte, die unser Geschäftsmodell auszeichnen, voll auszuschöpfen. Wir streben derzeit keine weitere Reduzierung der Mitarbeiterzahl an.

*(Folie 5) Top Position im globalen Börsensektor 2011 beibehalten*

Mit unserer Strategie sind wir auch im globalen Vergleich der Börsenorganisationen sehr erfolgreich. Wir führen gemeinsam mit der Chicagoer Terminbörse CME die internationale Rangliste der Börsenorganisationen nach Umsatzerlösen an – mit deutlichem Abstand vor unseren Mitbewerbern. Nicht nur die CME, sondern auch die NYSE Euronext und die amerikanisch-skandinavische Nasdaq OMX sind insbesondere durch Fusionen und Übernahmen gewachsen. Die Gruppe Deutsche Börse kann dennoch mit diesen Börsen nicht nur mithalten, sondern übertrifft die meisten von ihnen. Wir sind damit die einzige Börse mit Hauptsitz in Europa, die in der Weltspitze verblieben ist.

Auch bei der Marktkapitalisierung der börsennotierten Börsenbetreiber schneiden wir weiterhin sehr gut ab, selbst wenn sich hier inzwischen eine Verschiebung der weltwirtschaftlichen Gewichtsverteilung bemerkbar macht. Die Gruppe Deutsche Börse ist mit einer Marktkapitalisierung von rund 9 Mrd. € die einzige Börse mit Sitz in Europa, die auch nach diesem Kriterium zur Weltspitze gehört, weil es uns gelungen ist, unsere Marktkapitalisierung seit 2005 zu verdoppeln. Allerdings belegt hier die Börse Hongkong mittlerweile hinter der CME Rang zwei und die brasilianische BM&F Bovespa den vierten Platz. Die aufstrebenden Märkte in Asien und Lateinamerika gewinnen damit auch an den Kapitalmärkten stark an Bedeutung.

Diesen Veränderungen im weltwirtschaftlichen Gleichgewicht müssen wir auch in unserer Unternehmensstrategie Rechnung tragen, wenn wir unsere Position halten und weiter verbessern wollen. Bei dieser Gelegenheit will ich aber auch im Namen des Vorstands und ganz persönlich unseren Mitarbeitern dafür danken, was sie in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Meine Damen und Herren, wie Sie der Tagesordnung entnehmen konnten, steht heute auch die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner an.

Deshalb will ich diesen Anlass nutzen, um meinen Dank an die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats auszusprechen. Dies gilt ganz besonders dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Manfred Gentz, der aus Altersgründen ausscheidet. Herr Gentz, ich denke, ich spreche sicher im Namen aller hier Anwesenden, wenn ich sage, dass Sie sich durch die Ihnen eigene Kombination aus preußischer Disziplin und pragmatischer Weltsicht unbestreitbar Verdienste nicht nur für die Deutsche Börse erworben haben, sondern für die deutsche Wirtschaft insgesamt. Auch im Namen des Vorstands danke ich Ihnen für ihr engagiertes Eintreten für Ihre Vorstellungen der Beaufsichtigung eines Unternehmens wie der Deutsche Börse AG.

Es gilt das gesprochene Wort.

Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Hummler und Herrn Lamberti sowie von der Arbeitnehmerseite Herrn Bayer, Frau Bokel, Herrn Prantl und Herrn Stumpf.

*(Folie 6) Kapitalmanagement – Starker Cashflow erlaubt gutes Kreditratingprofil und attraktive Distributionspolitik*

An unseren sehr positiven Ergebnissen des vergangenen Jahres wollen wir Sie als unsere Aktionäre direkt beteiligen. Wir schlagen Ihnen die Ausschüttung einer regulären Dividende in Höhe von 2,30 € je Aktie vor – das sind 10 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Unsere Dividendenausschüttungsquote läge damit bei 52 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses. Zudem empfehlen wir eine Sonderausschüttung in Höhe von 1,00 € je Aktie. Darüber hinaus planen wir für das zweite Halbjahr 2012 Aktienrückkäufe in Höhe von bis zu 200 Mio. €. Dies entspricht unseren Grundsätzen für die Optimierung der Kapitalstruktur, nach denen wir eine an der regulären Dividende orientierte Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses anstreben. Neben Aktienrückkäufen dienen auch Sonderausschüttungen dazu, Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung der Gruppe nicht benötigt werden.

Im Geschäftsjahr 2011 führten wir ein Aktienrückkaufprogramm durch und haben dabei auf Grundlage der Ermächtigung der letzten Hauptversammlung 2.643.130 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.643.130 € und zu einem Gesamtkaufpreis im Wert von 111,7 Mio. € zurückgekauft. Bei einem damaligen Grundkapital von 195 Mio. €, das in 195 Mio. Stückaktien eingeteilt war, wurden damit 1,36 Prozent am Grundkapital erworben.

Der Erwerb erfolgte ausschließlich über die Börse. Dabei wurden die Vorgaben der Ermächtigung der letzten Hauptversammlung eingehalten. Insbesondere wurde beim Kauf über die Börse als Kaufpreis in jedem Einzelfall der jeweils aktuelle Börsenkurs gezahlt; dabei wurde der Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Handelstagen vor Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb in keinem Fall um mehr als 10 Prozent über- oder unterschritten.

Der Grund für den Aktienrückkauf lag in der auch unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktkonsolidierung nicht zufriedenstellenden Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft. Beides zusammen bot uns die Gelegenheit, die Aktien zu einem für die Gesellschaft günstigen Kurs zu kaufen. Der Erwerb eigener Aktien verfolgte sowohl den Zweck, ein für die Deutsche Börse-Aktie positives Zeichen zu setzen als auch den Gewinn pro Aktie zu steigern.

Zusammen mit weiteren eigenen Aktien, die wir im Bestand hielten, belief sich der Anteil von eigenen Aktien am Grundkapital zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf insgesamt 5,9 Prozent.

Durch Beschluss des Vorstands und die entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen im Februar 2012 wurden entsprechend der Ermächtigung durch die Hauptversammlung 2 Mio. Stückaktien eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft verringerte sich somit auf 193 Mio. €, das nunmehr in 193 Mio. Stückaktien eingeteilt ist.

Es gilt das gesprochene Wort.

Ferner wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb des alleinigen Eigentums am Gemeinschaftsunternehmen Eurex von der SIX Group, der am 30. April 2012 vollzogen wurde, 5.286.738 eigene Aktien an die SIX Group übereignet. Die Gegenleistung an die SIX Group in Höhe von insgesamt rund 595 Mio. € wurde vereinbarungsgemäß zur einen Hälfte in bar und zur anderen Hälfte in eigenen Aktien erbracht. Die Verwendung eigener Aktien erfolgte somit als Teilgegenleistung zum Zweck des Erwerbs einer Unternehmensbeteiligung und war damit ebenfalls durch die von der Hauptversammlung erteilte Genehmigung gedeckt. Durch ihren Einsatz wurde die Liquidität der Gesellschaft geschont. Der nach dem Vertrag mit der SIX Group angesetzte anteilige Wert der Deutsche Börse-Aktie, der 55,80 € beträgt, liegt über dem Börsenkurs der Deutsche Börse-Aktie am Tag der Übertragung der eigenen Aktien in Höhe von 48,40 € und dem derzeitigen Börsenkurs der Deutsche Börse-Aktie in Höhe von rund 45 €, sodass die Transaktion für die Deutsche Börse auch aus diesem Grund wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Seit Beginn der Aktienrückkäufe im Jahr 2005 haben wir insgesamt 41.352.582 Stückaktien im Gesamtwert von rund 2 Mrd. € zurückgekauft und davon insgesamt 30.605.760 Stückaktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung eingezogen. Derzeit halten wir noch 4.246.330 Stück eigene Aktien im Bestand.

Mit unserem Kapitalmanagement setzen wir unsere attraktive Ausschüttungspolitik fort. Zugleich achten wir aber auf den Erhalt unserer Rating-Bestnote „AA“. Eine starke Kreditbewertung wird als Wettbewerbsfaktor immer wichtiger. Dies gilt insbesondere für unsere Nachhandelsdienstleistungen, die wir zunehmend auf globaler Ebene vertreiben, sowie für unser Clearingangebot, das wir für den außerbörslichen Derivatemarkt Stück für Stück weiter ausbauen.

Nun will ich Ihnen einen kurzen Überblick über unsere bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr geben.

## 2. Das erste Quartal 2012

Das erste Quartal 2012 war von der Zurückhaltung der Marktteilnehmer und ihrer Handelsaktivitäten geprägt, in der sich die anhaltende Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelt. Trotzdem gingen unsere Nettoerlöse mit 507 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur um 4 Prozent zurück. Dies gelang vor allem durch den Abschluss der vollständigen Übernahme der Anteile der Schweizer SIX Group an dem Gemeinschaftsunternehmen Eurex Zürich, der buchhalterisch rückwirkend zum 1. Januar 2012 umgesetzt wurde.

Zudem gab es auch positive Entwicklungen in einzelnen Bereichen. So ist Xetra-Gold nach dem Wert des bei uns verwahrten Vermögens um 30 Prozent gestiegen. Der Handel in europäischen Zinsderivaten, in Futures auf einzelne Aktien und in Dividendenderivaten wuchs zweistellig. Der Euro-Repo-Markt konnte sein durchschnittlich ausstehendes Volumen um 32 Prozent ausbauen. Erfolgreich entwickelte sich auch GC Pooling, das Eurex Repo gemeinsam mit Eurex Clearing und Clearstream betreibt und das, wie erwähnt, einen besicherten Geldmarkthandel ermöglicht: Dort wuchsen die durchschnittlichen ausstehenden Volumina gegenüber dem Vorjahresquartal um 33 Prozent. Bei Clearstream steigerte auch der für das weltweite Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement zuständige Bereich Global Securities Financing seine durchschnittlichen monatlichen Außenstände, und zwar um 8 Prozent. Zudem konnte der Marktdatenbereich seine Umsätze erhöhen, insbesondere im Indexgeschäft sowie in der Verteilung von Daten und Kennzahlen.

Auf Gruppenebene sind im ersten Quartal 2012 die operativen Kosten gestiegen, und zwar um 14 Prozent auf bereinigter Basis. Dies geht zum Teil auf die Wachstumsinitiativen zurück, die ich erwähnt habe. Bereinigt um Sondereffekte lag das Ergebnis je Aktie bei 1,01 €.

### 3. Strategie für ein beschleunigtes Wachstum

#### *(Folie 7) Beschleunigung der bestehenden Wachstumsstrategie*

Meine Damen und Herren, ich will Ihnen nun unsere Wachstumsstrategie für die kommenden Jahre vorstellen. Wie ich bereits im Februar gegenüber Medien und Investoren dargelegt habe, konzentrieren wir unsere Kräfte künftig auf drei Stoßrichtungen:

Erstens: Wir weiten unser Produkt- und Dienstleistungsangebot auf bisher unregulierte und unbesicherte Märkte aus. Damit kommen wir neuen Kundenbedürfnissen und neuen regulatorischen Rahmenbedingungen entgegen, die als Konsequenz aus der Finanzkrise entstanden sind.

Zweitens: Wir beschleunigen den Ausbau unserer Technologieführerschaft und Expertise im Marktdatenbereich, indem wir unsere Kräfte im Unternehmen in einer eigenen marktorientierten Geschäftseinheit bündeln. Sie soll unter einheitlicher Führung und mit eigener Ergebnisverantwortung neue Wachstumspotenziale heben.

Drittens: Wir stoßen in neue geografische Wachstumfelder vor und verstärken die Gewinnung neuer Kundengruppen. Dabei wollen wir auch neue Formen der Unternehmensführung erproben, bei denen wir nicht die alleinige Kontrolle halten und Kunden und Marktteilnehmer an der Formulierung der Strategie und der Verteilung der Erträge teilhaben lassen. Wir befinden uns dazu bereits mit verschiedenen Kunden im Dialog.

Unsere Stärke ist und bleibt unsere international führende Rolle im Derivatehandel und -clearing, im Risiko- und Sicherheitenmanagement, sowie im Marktdaten- und Technologiebereich.

Dazu nun einige Beispiele:

Es gilt das gesprochene Wort.

## 1. Ausweitung des Angebots auf heute unregulierte und unbesicherte Märkte

Unsere strategische Stoßrichtung Nummer eins zielt auf die unregulierten und unbesicherten Märkte. Hier werden wir zum einen die Dienstleistungen im Rahmen des Sicherheiten- und Liquiditätsmanagements auf globaler Ebene weiter ausbauen. Diese Dienste werden nicht nur aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen zunehmend nachgefragt, sondern auch wegen des nach wie vor bestehenden Verlusts an Vertrauen zwischen den Marktteilnehmern. So haben wir 2011 mit den Diensten für die globale Wertpapierfinanzierung bei Clearstream nahezu 60 Mio. € Nettoerlöse generiert. Auch die bereits erwähnte Kooperation mit dem brasilianischen Zentralverwahrer Cetip zählt zu den Erfolgen dieses Geschäftsbereichs. Zusätzlich zu Cetip haben bereits Zentralverwahrer in Australien, Südafrika und Kanada sowie mehr als zehn weitere Märkte konkretes Interesse bekundet. Wir stellen zusätzliche Mittel bereit, um unser globales Netzwerk bei Clearstream in diesem Bereich weiter auszubauen. Auch der Erfolg von GC Pooling gibt hier Grund zur Zuversicht. Ende dieses Jahres werden wir GC Pooling für Banken erweitern, damit diese ihr Angebot für Kunden aus dem Nichtbankensektor – also Unternehmen, Vermögensverwalter oder Pensionsfonds – weiter verbessern können.

Zum anderen werden wir im Bereich Eurex ein Clearingangebot für außerbörslich gehandelte Derivate anbieten, und zwar zeitlich abgestimmt auf den Wandel der geschäftlichen und regulatorischen Anforderungen. Über EMIR, die Verordnung über die europäische Marktinfrastruktur für außerbörslich gehandelte Derivate, die neue Clearing- und Informationspflichten vorschreibt, haben das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission zu Beginn dieses Jahres nach vielen Verzögerungen eine Einigung erzielt. Wir stehen mit unseren Kompetenzen im Bereich Technologie und Risikomanagement als Partner für die Banken bereit, damit sie die neuen Anforderungen erfüllen können. Wir erweitern deshalb unser Risikomanagement-Modell, damit unsere Kunden in Zukunft Börsengeschäfte und außerbörsliche Transaktionen gegeneinander aufrechnen und so Kapitaleffizienzen erzielen können. Damit tragen wir zugleich zu einer Erhöhung der systemischen Stabilität des Finanzsektors bei.

## 2. Ausbau der Technologieführerschaft und Expertise im Marktdatenbereich

Die Deutsche Börse wird künftig Tätigkeiten aus den Bereichen IT und Marktdaten in einer Einheit bündeln. Zu diesem Zweck werden wir die Entwicklung und den Betrieb unserer Systeme, das externe IT-Geschäft der Gruppe sowie das Geschäft mit Marktdaten und Indizes in einem Geschäftsbereich zusammenführen. In unserem externen IT-Geschäft erzielen wir bereits aktuell mehr als 80 Mio. € Umsatz, unter anderem durch den Einsatz unserer Handelssysteme bei anderen Börsengesellschaften, durch Angebote für die Übernahme und Optimierung von Geschäftsprozessen oder durch Netzwerkdienstleistungen. In Kombination mit unserem erfolgreichen Marktdatengeschäft eröffnet sich hier ein Wachstumsfeld für neue und erweiterte Dienstleistungen. Gleichzeitig untermauern wir auf diese Weise unsere Technologieführerschaft, stärken die Beziehung zum Kunden und erhöhen so insgesamt unsere Schlagkraft.

### 3. Geografische Expansion und neue Kundengruppen

Auch ohne Fusion mit einem transkontinentalen Partner nimmt unsere globale Präsenz kontinuierlich zu. Deshalb ist „Globale Präsenz“ auch das Motto unseres aktuellen Jahresberichts. Europa bildet zwar nach wie vor unseren Schwerpunkt. Doch der Anteil des außereuropäischen, globalen Geschäfts nimmt kontinuierlich zu: So hat sich der Anteil unserer Umsatzerlöse, die auf Amerika und Asien entfallen, von 8 Prozent im Jahr 2005 auf inzwischen 16 Prozent verdoppelt. Der Anteil unserer Belegschaft, die in Amerika und Asien arbeitet, hat sich im gleichen Zeitraum sogar von 3 Prozent auf 12 Prozent vervierfacht.

Bei Clearstream verfolgen wir das Ziel, im internationalen Geschäft den auf Asien entfallenden Anteil des Umsatzes von heute 20 Prozent auf 30 Prozent im Jahr 2016 zu erhöhen. Auch bei Eurex und Xetra streben wir einen weiteren Ausbau des internationalen Kundennetzwerks an. Eurex orientiert sich dabei vor allem in Richtung Asien, während sich Xetra auf die Märkte in Mittel- und Osteuropa konzentriert.

Dabei setzen wir vor allem auf Partnerschaften, beispielsweise die erwähnte Zusammenarbeit mit der Börse Korea beim Handel eines Derivats auf den dortigen, international sehr gefragten Leitindex KOSPI. Im März haben Eurex und die Singapore Exchange eine weitere Kooperation vereinbart, um den Zugang zu ihren Marktplätzen zu erleichtern und Anbindungskosten für Teilnehmer zu verringern. Damit setzen wir zum einen unsere Strategie der vergangenen Jahre fort – allerdings mit verstärktem Impetus. Zum anderen ziehen wir damit die Konsequenz aus der Entscheidung der EU-Kommission – auch wenn wir diese Entscheidung für kurzfristig und verfehlt halten.

Wir werden aber nicht nur unsere geografische Reichweite erhöhen, sondern auch in den Regionen, in denen wir bereits präsent sind, auf neue Marktteilnehmer zugehen. Chancen rechnen wir uns hier insbesondere für unsere Angebote im Bereich Risikomanagement aus. So wird Eurex mit ihrem Angebot der separaten Erfassung der Kundensicherheiten unter dem Stichwort Kontensegregation institutionelle Investoren direkt ansprechen. Nachdem wir bereits früher als unsere Wettbewerber ein Risikomanagement in Echtzeit eingeführt haben, bauen wir so unseren Vorsprung weiter aus.

Für 2012 ist der Kapitalmarktausblick für das laufende Jahr noch durch die Verwerfungen in der Eurozone und die hohe Verschuldung in den USA getrübt. Zwar erwarten wir strukturelles und zyklisches Wachstum bei einer Reihe von Produkten und Dienstleistungen. Auch die vollständige Übernahme von Eurex, deren Einnahmen seit 2012 zu 100 Prozent unserer Gruppe zufließen, hilft uns bei der Erzielung weiteren Wachstums.

Um unsere künftige Wachstumsdynamik weiter zu stärken, werden wir im laufenden Jahr unsere Ausgaben für Wachstumsinitiativen und Infrastruktur erneut steigern – dieses Jahr um 40 Mio. € auf rund 160 Mio. €. Die Investitionen sollen hauptsächlich der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen von Eurex und Clearstream dienen. Der Anstieg gegenüber den Vorjahren fließt insbesondere in die Erweiterungen unseres Dienstleistungsangebots im Derivateclearing, in den Ausbau des Sicherheiten- und Liquiditätsmanagements bei Clearstream sowie in die weitere Stärkung unserer Technologieführerschaft.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren, ich fasse abschließend zusammen:

Erstens: Wir haben ein hervorragendes Jahr hinter uns, in dem sich unsere Wachstumsstrategie ebenso ausgezahlt hat wie unsere Kostendisziplin.

Zweitens: Das laufende Jahr hat aufgrund des anhaltenden Vertrauensdefizits der Marktteilnehmer verhalten begonnen. Dies führt aber nicht dazu, dass wir unsere Wachstumsziele für 2012 aus den Augen verlieren. Sie gelten unverändert!

Drittens: Mit unserer neuen Wachstumsstrategie legen wir den Grundstein dafür, dass sich unsere Erfolge der Vergangenheit auch in Zukunft fortsetzen. Zu diesem Zweck expandieren wir verstärkt in den bisher außerbörslichen Bereich, bündeln unsere Kompetenz im Bereich Technologie und Marktdaten und erschließen neue Märkte und neue Kundengruppen.

Ihre Deutsche Börse AG ist also auf einem sehr guten Weg. Wir sind ausgezeichnet positioniert, haben die Kosten im Griff und sind hellwach in einem starken Wettbewerb. Die Chancen überwiegen die Risiken bei Weitem. Wir werden das für unser Unternehmen zu nutzen wissen.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Fragen.